Zeitschrift: IABSE congress report = Rapport du congrès AIPC = IVBH Kongressbericht

Band: 2 (1936)

Artikel: Ansprache des Präsidenten der Internationalen Vereinigung für Brückenbau und Hochbau

Autor: Rohn, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-2902

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ansprache des Präsidenten der Internationalen Vereinigung für Brückenbau und Hochbau.

Prof. Dr. A. Rohn,

Präsident des Schweizerischen Schulrates Zürich.

Herr Generalinspektor,
Meine verehrten Damen,
Meine Herren Kollegen.

Auf Grund des Ihnen bekanntgegebenen Programmes unseres Kongresses findet heute in diesem feierlichen Raume die Schlußsitzung unserer Berliner Arbeitstage statt, während der feierliche Schlußakt des Kongresses, an welchem im Besonderen auch die Vertreter der ausländischen Staaten zum Worte kommen werden, im Kongreßsaal des Deutschen Museums in München am nächsten Sonntag um 11 Uhr folgen wird.

Wir haben programmgemäß neun Arbeitssitzungen abgehalten, wovon je drei dem Stahlbau, bzw. dem Eisenbetonbau, zwei freien Vorträgen über beide Bauweisen und eine der Baugrundforschung gewidmet waren.

Im wesentlichen handelt es sich heute darum, *Folgerungen* aus den Berichten und Diskussionen der Arbeitssitzungen zu ziehen. Im ersten Teil dieser Schlußsitzung unserer Arbeitstagung werden wir diese Folgerungen behandeln und gegebenenfalls noch weitere Bemerkungen zu denselben entgegennehmen.

Im weitern Verlauf dieser Schlußsitzung bitten wir Sie, uns auf Grund der hier gemachten Erfahrungen Anregungen über die Gestaltung des nächsten Kongresses zu unterbreiten.

Eine erste Formulierung der *Folgerungen* ist Ihnen vor einigen Tagen dreisprachig zugestellt worden. Dies war der Text der vor dem Kongreß so gut als möglich auf Grund der eingegangenen Referate von unsern Generalsekretären aufgestellt worden war.

Diese Entwürfe für die Folgerungen sind soweit als möglich jeweilen am Schlusse der Arbeitssitzungen zur Sprache gebracht worden. Ferner wurden die Teilnehmer an diesen Sitzungen eingeladen, Abänderungsvorschläge zu den Entwürfen der Folgerungen schriftlich einzureichen.

Nach den Arbeitssitzungen sind die Arbeitsausschüsse, denen die Leitung der Sitzungen oblag, nochmals zusammengetreten, um auf Grund des Verlaufes der Arbeitssitzungen und der schriftlich eingereichten Wünsche die Folgerungen neu zu formulieren.

Der Text der Folgerungen, der Ihnen heute hier gedruckt in deutscher und französischer Sprache, in Maschinenschrift vervielfältigt in englischer Sprache ausgehändigt wurde, entspricht leider nicht vollständig den Beschlüssen der Arbeitsausschüsse. Die letzten Sitzungen dieser Arbeitsausschüsse konnten erst

gestern abend abgehalten werden, nachdem der Druckauftrag bereits erteilt war. Diese Bemerkung gilt ganz besonders für das Thema II, das den Eisenbeton betrifft.

Für die heutige Schlußsitzung schlagen wir Ihnen vor, wie folgt vorzugehen:

Die Herren Generalsekretäre verlesen die von den Arbeitsausschüssen festgesetzten Folgerungen in deutscher Sprache. Für das Thema II, dessen Folgerungen, wie eben erwähnt, in letzter Stunde noch ergänzt wurden, wird ferner auch die französische Übersetzung bekanntgegeben werden.

Für die übrigen Themen müssen wir wegen Zeitmangel auf jede Übersetzung verzichten. Wir bitten daher die Kongreßteilnehmer, die die deutsche Sprache nicht beherrschen, während des Verlesens des deutschen Textes der Folgerungen die ausgehändigten französischen und englischen Texte lesen zu wollen.

Ich hoffe, daß Sie mit dem Vorgehen bei der Aufstellung und der heutigen Bekanntgabe der Folgerungen einverstanden sind.

Es wird nicht möglich sein, in dieser großen Versammlung eine *Diskussion* des Textes dieser Folgerungen vorzunehmen. Wir möchten Ihnen jedoch die Gelegenheit bieten, *weitere* Anregungen zum Wortlaut dieser Folgerungen hier vorzubringen, und kurz zu begründen. Dagegen ist es ausgeschlossen, über diese Anregungen in der Weise zu diskutieren, daß sie auf Grund einer Abstimmung angenommen oder abgelehnt würden. Dagegen sollen diese Anregungen in einer nächsten Sitzung des Ständigen Ausschusses unserer Vereinigung behandelt werden. Diese Sitzung soll unmittelbar vor Abschluß der Drucklegung des Schlußberichtes abgehalten werden. Der Ständige Ausschuß würde somit nach Behandlung auch der hier vorgebrachten Wünsche den endgültigen Text der Folgerungen der am Schluß des Schlußberichtes aufgenommen wird, festlegen.

Bevor wir in der eben skizzierten Weise die Folgerungen abklären, möchte ich Ihnen Gelegenheit bieten, sich zu diesem Vorgehen auszusprechen.

Wir gehen nunmehr zur Einzelbehandlung der Folgerungen, die sich auf die Themen I bis VIII beziehen über.

Die Herren Generalsekretäre *Karner* und *Ritter* verlesen die Schlußfolgerungen der verschiedenen Arbeitssitzungen.

Text der Schlußfolgerungen siehe den vorangehenden Abschnitt C.

Ich lege nunmehr noch den größten Wert darauf, eine *kurze Diskussion* zu eröffnen über die Art der Durchführung unseres 2. Kongresses, über seine wissenschaftlichen Ergebnisse im besondern, und *Anregungen* entgegenzunehmen bezüglich der technisch-wissenschaftlichen Organisation unseres 3. Kongresses, der für das Jahr 1940 in Aussicht genommen ist.

Ich möchte ausdrücklich hervorheben, daß, wenn bei der Beantwortung dieser Frage auch Kritiken laut werden, diese allein die Zentralleitung unserer Vereinigung treffen, da sie für die technisch-wissenschaftliche Durchführung dieser Tagung verantwortlich ist.

Ich glaube im übrigen, daß ich Ihnen zum voraus die wesentlichsten Bemerkungen, die fallen werden, selbst unterbreiten kann.

Sie werden zweifellos, wie wir, empfunden haben, daß zukünftig eine vermehrte Beschränkung der am Kongreß zu behandelnden Gebiete Platz greifen

solle, daß der freien Diskussion mehr Zeit eingeräumt werden solle, daß sich die vorbereitete Diskussion mehr an das betreffende Thema bzw. an die Referate anschließen solle usw.

Die gleichen Erfahrungen wurden bereits in Paris im Jahre 1932 gemacht. Wir haben uns daher bemüht, diesen Gesichtspunkten so weit als möglich bei der Vorbereitung dieses Kongresses Rechnung zu tragen. Die Schwierigkeit der erwähnten Beschränkung der Zahl der Themen und der vorbereiteten Diskussion liegt darin, daß während der Vorbereitung des Kongresses von allen Seiten Wünsche gestellt werden, denen wir vom Gefühl der internationalen Courtoisie geleitet, nicht immer entgegentreten können. Wir müssen so weit möglich, den Wünschen prominenter Persönlichkeiten aus allen Staaten Rechnung tragen. Erschwerend tritt hinzu, daß solche Wünsche oft erst in letzter Stunde bekanntgegeben werden.

Ich glaube somit, daß die während unserer Arbeitssitzungen gemachten Beobachtungen, die zur Kritik Anlaß bieten können, diejenigen sind, die bei jedem größeren internationalen Kongreß festgestellt werden können.

Immerhin werden wir jede Anregung, die dazu geeignet ist, *neue Wege vorzuzeichnen* und somit den *Wirkungsgrad* unserer Kongresse zu erhöhen, mit besonderem Dank entgegennehmen und genau prüfen. In diesem Sinne bitte ich Sie, uns Ihre Anregungen auf Grund der bei unsern Arbeitssitzungen gemachten Erfahrungen zur Kenntnis bringen zu wollen.

Zum Schlusse unserer Berliner Arbeitstagung möchte ich noch meiner Freude über den stets *regen Besuch* der Arbeitssitzungen Ausdruck verleihen. Obwohl die Empfänge und Ausflüge, die uns hier geboten wurden — und worüber ich mich an der feierlichen Schlußsitzung des Kongresses in München noch aussprechen werde — hohe Anforderungen an die Widerstandsfähigkeit der Kongreßteilnehmer gestellt haben, war die Besetzung des schönen großen Auditoriums des Physikgebäudes der Technischen Hochschule doch immer eine recht erfreuliche. Wir dürfen somit mit Stolz feststellen, daß unsere junge Vereinigung an diesem Kongreß eine besondere Arbeitsfreude und einen erfreulichen Arbeitswillen bekundet hat. Zweifellos verdanken wir dieses günstige Ergebnis nicht zuletzt dem Umstand, daß uns die Technische Hochschule ein Auditorium zur Verfügung gestellt hat, das besonders in der Lage ist, die Arbeitsfreude zu wecken. Für die Überlassung dieses Auditoriums und zahlreicher weiterer Räume des Physikalischen Institutes der Technischen Hochschule Berlin danken wir dieser Hochschule und ihrem Herrn Rektor verbindlichst.

Meine Damen und Herren.

Ich glaube, daß das Gedeihen einer internationalen wissenschaftlichen Vereinigung und zwar ganz besonders heute vom Geiste, der ihre kulturelle Arbeit belebt, abhängt. In dieser Hinsicht möchte ich nochmals allen unsern Mitgliedern, die sich aktiv an der wissenschaftlichen Vorbereitung dieses Kongresses beteiligt haben — es sind dies die Vertreter von wenigstens zwanzig Staaten — herzlichst danken für ihre wertvolle Mitarbeit. Dem Dank an unsere General-

sekretäre und ihren Mitarbeitern, an unsere Technischen Berater usw. werde ich noch in München Ausdruck verleihen.

Aber auch auf Grund des an unsern neun Arbeitssitzungen festgestellten Arbeitsgeistes dürfen wir mit Vertrauen auf die Weiterentwicklung unserer Vereinigung blicken. Dank der ausgezeichneten und mühevollen Vorbereitung dieses Kongresses durch den deutschen Organisationsausschuß wurde unserer Vereinigung ein Weg vorgeschrieben, den sie *nicht mehr verlassen darf*. Den Dank hierfür werde ich dem Deutschen Reich und dem deutschen Organisationsausschuß an der feierlichen Schlußsitzung in München aussprechen. Für heute möchte ich mich damit begnügen, den Reichsbehörden und der Stadt Berlin den allerherzlichsten Dank auszusprechen für ihre freundlichste Sorge um das Gelingen dieses Kongresses. Die freundliche Aufnahme, die wir in Berlin gefunden haben, wird zweifellos manchen Kongreßteilnehmer veranlassen, sobald als möglich neuerdings in Beziehung zu treten zur Reichshauptstadt, zu seiner Bevölkerung und zu den hervorragenden Werken höchster technischer Kultur, die sie errichtet hat.